



Regionalforstamt Niederrhein, Moltkestraße 8, 46483 Wesel

Informationsanschreiben

Seite 1 von 2

Aktenzeichen

130-10-03.001

bei Antwort bitte angeben

Telefon 0281 33832 - 0

Telefax 0281 33832 - 85

niederrhein@wald-und-holz.nrw.de

Verpachtung der Eigenjagdbezirke im Regionalforstamt Niederrhein zum 01.04.2024

hier: Anforderung der Unterlagen für den/die Jagdbezirk/e

EJB Nachtigall 1 EJB Tüschental West 1

Sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr,

vielen Dank für Ihr Interesse an den oben genannten Jagdbezirken.

Als Anlagen übersende ich Ihnen die nachfolgenden Ausschreibungsunterlagen:

1. Revierbeschreibungen
2. Pachtbedingungen und Angebotsabgabe mit Angebotskennzettel
3. Entwurf des Jagdpachtvertrages mit Anlagen
4. Vergabebedingungen zur „Jagdverpachtung nach Auswahlverfahren mit Vorlage eines Pachtjagdkonzeptes“

Zu 1. Die Besichtigung des Jagdbezirkes bitte ich, mit dem zuständigen Revierleiter abzustimmen (Kontaktdaten siehe Revierbeschreibung).

Zu 2. Das Formular Pachtbedingungen und Angebotsabgabe für den/die Eigenjagdbezirk/e

Nachtigall 1 bzw. Tüschental West 1

bitte ausfüllen und auf der 2. Seite mit Datum und Unterschrift versehen.



Bankverbindung

HELABA

Konto :4 011 912

BLZ :300 500 00

IBAN: DE10 3005 0000 0004

0119 12

BIC/SWIFT: WELA DE DD

Ust.-Id.-Nr. DE 814373933

Steuer-Nr. 337/5914/3348

Dienstgebäude und

Lieferanschrift:

Regionalforstamt Niederrhein

Moltkestraße 8

46483 Wesel

Telefon 0281 33832-0

Telefax 0281 33832-85

niederrhein@wald-und-holz.nrw.de

www.wald-und-holz.nrw.de

www.wald-und-holz.nrw.de



Zu 3. Den **Jagdpachtvertrag** bitte ergänzen

- Seite 1: Name und Anschrift des Pächters (Bewerber/in),
- § 4 Angabe des Pachtpreises
- Vorletzte Seite: Datum und Unterschrift

Zu 4. Das Formular „**Vergabebedingungen zur „Jagdverpachtung nach Auswahlverfahren mit Vorlage eines Pachtjagdkonzeptes“ im Staatswald**“ entsprechend ausfüllen und Unterschreiben.

Eine **Kopie Ihres Jagdscheines**, den **Jagdpachtvertrag**, den Vordruck **Pachtjagdkonzept** sowie das Formular **Pachtbedingungen**, bitte entsprechend ausgefüllt bis,

Freitag den 16.02.2024 12:00 Uhr (Eingang)
beim Regionalforstamt Niederrhein,
Moltkestraße 8,
46483 Wesel

In einem **verschlossenen Umschlag** mit dem dafür vorgesehenen **Angebotskennzettel** (den Umschlag mit den Namen des Bieters versehen)

einzureichen.

Sofern die Unterlagen in Papierform bereitgestellt werden sollen, wird ein Kostenbeitrag von 20,00 € **je Jagdbezirk** per Rechnung erhoben. Der Versand der Angebotsunterlagen erfolgt nach Zahlungseingang. Die elektronische Übermittlung ist kostenlos.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

gez.
Schlechter

Anlagen

Vergabebedingungen zur „Jagdverpachtung nach Meistgebot mit Vorlage eines Pachtjagdkonzeptes (PJK)“ im Staatswald

Jagdbezirk: Nachtigall 1	im RFA: Niederrhein
---------------------------------	---------------------

Grundsätzliches

Die Jagd auf den Waldflächen im Staatswald orientiert sich an den waldökologischen Zielen. Auch Wildtiere sind Bestandteil dieser Lebensgemeinschaft Wald und nehmen Einfluss auf ihre Entwicklung. Daher hat sich die jagdliche Nutzung und hier speziell die Höhe der Abschüsse an dem vom Eigentümer gewünschten Zustand der Waldvegetation auszurichten.

Oberstes Ziel von Wald und Holz NRW ist der Erhalt bzw. die Schaffung von multifunktionalen und an die standörtlichen Gegebenheiten angepassten Mischwäldern mit einem gesunden, artenreichen und in seiner Dichte für den Lebensraum Wald verträglichen Wildbestand.

Die Vorgaben zum Tierschutz und für ein tier-/wildgerechtes Handeln geben den Rahmen für die Jagdausübung im Staatswald vor.

Die tatsächlichen Jagdzeiten sollen auf möglichst kurze Zeiträume beschränkt werden, damit das Wild in der übrigen Zeit seinen natürlichen Lebensrhythmus voll entfalten kann.

Die Jagd auf Prädatoren wird unterlassen sofern dem keine behördlichen Anordnungen entgegenstehen - Ausnahmen: Neobiotische Tierarten (Neozoen).

Auf die Ausbringung von Kirr- und Futtermitteln wird - mit Ausnahme von begründeten Einzelfällen - grundsätzlich verzichtet.

Die Vorgaben zur Fleischhygiene und zur Unfallverhütung sollen in besonderer Weise umgesetzt werden.

Vergabeverfahren

Die Verpachtung des Jagdbezirks erfolgt durch freihändige Vergabe mittels Auswahlverfahren nach Pachtkonzept sowie Gebot, wobei das Pachtkonzept eine höhere Gewichtung hat.

Bei Zuschlagserteilung werden die von dem Bietenden im vorgelegten Pachtjagdkonzept dargestellten Sachverhalte im Pachtvertrag fixiert. Verstöße gegen die getroffenen Vereinbarungen können zur Kündigung führen.

Inhalt des Pachtjagdkonzeptes

Der Bieter soll in diesem individuellen Pachtjagdkonzept kurz (rd. eine Seite DIN A 4; siehe folgende Seite), schriftlich auf folgende Fragestellungen in Bezug auf seine Person, seine jagdlichen Erfahrungen sowie seine jagdbetriebliche Strategie eingehen:

- Alter; Anzahl der Jahresjagdscheine
- Wohnort; Entfernung zum Revier
- Jagderfahrung (u. a.: bereits Jagdpächter o. ä. gewesen, Erfahrungen mit Schalenwild) sowie entsprechende Referenzen
- Hundeführer (u. a.: Hunderasse und Arbeitsbereich; Funktionsträger)
- Organisation des Jagdbetriebes zur Erreichung der am Zustand der Waldvegetation ausgerichteten, ggf. hohen Abschusszahlen bei allen wiederkäuenden Schalenwildarten (u. a.: Anzahl Mitjäger, zeitliche Verteilung der Jagdausübung, Einzel- und/oder ggf. übergreifende Gemeinschaftsjagd, Anzahl und Art der Ansitzeinrichtungen, Nachsuchen, Jagdaufsicht)
- Beschränkung der tatsächlichen Jagdzeiten auf möglichst kurze Zeiträume (u. a.: Intervalljagd, Nachtjagd)
- Fütterung (ggf. Aussagen zur Kirrung, sofern im Pachtvertrag nicht generell untersagt)
- Nutzung vorhandener Dauergrünlandflächen (Wildäsung).

Pachtjagdkonzept

Anlage zum Gebot vom: _____

von Herrn/Frau:	
für den Jagdbezirk: Nachtigall 1	im RFA: Niederrhein

Geburtsdatum:	Anzahl Jahresjagdscheine:
Wohnort:	Entfernung zum Jagdrevier/km: siehe Vertrag §13 (2)

Jagderfahrung/Referenzen:

Hundeführer/Hundearbeitsbereich:

Beabsichtigte Organisation des Jagdbetriebes zur Erreichung der am Zustand der Waldvegetation ausgerichteten, ggf. hohen Abschusszahlen bei allen wiederkäuenden Schalenwildarten (u.a. Anzahl Mitjäger, revierübergreifende Gemeinschaftsjagden, Jagdaufsicht):

Beschränkung der tatsächlichen Jagdzeiten auf möglichst kurze Zeiträume:

Umgang mit Erholungssuchenden:

Nutzung/Bewirtschaftung vorhandener landeseigener und zur Wildäsung vorhandener Dauergrünlandflächen (ggf. Fütterung und Kirrung):

Ort, Datum

Unterschrift